

Wohnen & Nachhaltigkeit

Sozial nachhaltiges Wohnhochhaus?

Projektbeschreibung

Im Forschungsprojekt wurden Planungs- und Handlungsempfehlungen für Städte, Investor*innen sowie Fachpersonen aus Planung und Immobilienwirtschaft für die soziale Dimension der Nachhaltigkeit von Wohnhochhäusern erarbeitet. Im Fokus der Untersuchung stand, verschiedene Aspekte sozialer Nachhaltigkeit zu Umfeld, Gebäude, Zusammenleben, Organisation und Wirtschaftlichkeit zu beleuchten. Diese ganzheitliche Betrachtungsweise des Themas wurde durch das interdisziplinär zusammengesetzte Forschungsteam und die Reflexion mit verschiedenen Praxispartner*innen aus Wirtschaft und Gesellschaft sichergestellt.

Als inhaltliche Richtschnur für den Forschungsprozess galt hierbei folgende Definition: Das Ziel der sozialen Nachhaltigkeit beim Wohnhochhaus ist dann erfüllt, wenn das Gebäude über seine gesamte Lebensdauer für möglichst viele Menschen von Nutzen ist, ihren sozialen Zusammenhalt fördert, einen gesellschaftlichen und baukulturellen Mehrwert für das städtische Umfeld erbringt, wirtschaftlich tragbar ist und auch Lebensraum für künftige Generationen bietet. Die Erkenntnisse sind als Beitrag zum aktuellen Diskurs um die Bedeutung, Aufgaben und Herausforderungen der Typologie Hochhaus zu lesen. Sie fördern ein vertieftes Verständnis der sozialräumlichen Zusammenhänge und Qualitäten von Wohnhochhäusern.

Projektleitung
– Meike Müller
– Alex Willener

Beteiligte Departemente Hochschule Luzern
– Soziale Arbeit
– Technik & Architektur
– Wirtschaft

Projektmitarbeitende
– Alexa Bodammer
– Franziska Städler
– Frank Keikut
– Selina Lutz
– Christian Kraft
– Larissa Nilles
– Daniel Steffen

Projektpartner (extern)
– Innosuisse
– allgemeine baugenossenschaft luzern abl
– Asga Pensionskasse
– Christoph Merian Stiftung
– Fahrländer Partner Raumentwicklung
– Stadtentwicklung Zürich
– Losinger Marazzi AG

Projektdauer
– September 2018 bis August 2022



Nachfragemonitor und Datenpool Wohnen

Projektbeschreibung

Ein transparenter Wohnungsmarkt würde die soziodemografische Struktur und die Lebensgewohnheiten der Bevölkerung besser berücksichtigen. Verschiedene Aspekte gesellschaftlicher Entwicklungen bewegen sich jedoch unterschiedlich schnell und überlagern sich gegenseitig. Aktuell sorgen beispielsweise die Alterung der Gesellschaft und die Digitalisierung für sich wandelnde Bedürfnisse auf der Nachfrageseite. Das Ziel dieses Projekts ist es, die Markttransparenz zu erhöhen und damit dafür zu sorgen, dass das Wohnungsangebot den sich ändernden Bedürfnissen auf der Nachfrageseite gerecht werden kann. Mit einer neuen Datenquelle – Wohnungsbewerbungen und deren Verknüpfung mit soziodemografischen Merkmalen der Bewerbenden – soll ein neuartiger Nachfragemonitor entstehen. Das Begleitprojekt «Datenpool Wohnen» bezweckt parallel einen interdisziplinären Kompetenz- und Ideenaustausch zur langfristigen Nutzung von öffentlichen Forschungsdaten mit Raumbezug. Im Zentrum steht die Frage, wie ein zentraler Datenpool mit Bevölkerungs-, Gebäude- und Raumdaten aufgebaut werden kann, den unterschiedliche Disziplinen der Hochschule Luzern für ihre Fragestellungen nutzen und mit weiteren Datenstämmen anreichern können.

Projektleitung
– Daniel Steffen

Beteiligte Departemente Hochschule Luzern
– Wirtschaft
– Soziale Arbeit
– Informatik

Projektmitarbeitende
– Christian Kraft
– Christopher Young
– Ivo Willmann
– Philipp Meschenmoser
– Leo Fister
– Steven Rowntree

Projektpartner (extern)
– Bundesamt für Wohnungswesen
– Emonitor AG

Projektdauer
– Juni 2022 bis Mai 2027

Smart Komfort

Projektbeschreibung

Der Wohnflächenkonsum in der Schweiz ist über die letzten Jahrzehnte überproportional zum Bevölkerungswachstum angestiegen, wofür neben anderen Faktoren auch Neubauten mit flächenmässig grösseren Mietwohnungen verantwortlich sind. Diese Entwicklung läuft den aktuellen Verdichtungsbestrebungen zuwider. Im Rahmen des Projektes werden auf der Basis einer breit angelegten Erhebung der Wohnpräferenzen für verschiedene Nachfragesegmente neue Typen von 3- bis 5-Zimmer-Mietwohnungen und ein innovatives Planungs- und Beurteilungstool für eine flächenoptimierte Planung in Abhängigkeit der Wohnpräferenzen der Nachfragesegmente entwickelt. Damit lassen sich flächenmässig kleinere und folglich günstigere Mietwohnungen, welche jedoch mindestens so viel Attraktivität und Wohnqualität wie flächenmässig grössere Wohnungen für unterschiedliche Mieter*innensegmente garantieren, auf den Markt bringen. Mit diesem innovativen Planungs- und Beurteilungstool wird erstmals in der Schweiz eine Immobilienplanung auf ihre Zukunftstauglichkeit im Sinne der übergeordneten Ziele der Markttauglichkeit und des Ressourcenverbrauchs und somit der ökologischen Nachhaltigkeit möglich.

Projektleitung
– Sibylla Amstutz

Co-Projektleitung
– Gabrielle Wanzenried, HEIG-VD

Beteiligte Departemente Hochschule Luzern
– Technik & Architektur
– Wirtschaft

Projektmitarbeitende
– Christoph Hanisch
– Katharina Kleczka
– Michaela Wolf
– Cédric Duchêne-Lacroix

Projektpartner (extern)
– Innosuisse
– Losinger Marazzi AG
– Deon Architekten AG
– Suva

Projektdauer
– Februar 2021 bis Dezember 2023